

grh Mitteilungen ¹¹/₁₉

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Die Festveranstaltung des DDR-Kabinetts-Bochum e.V., in Erinnerung an den 70. Jahrestag der Gründung der DDR war ein voller Erfolg.

Insgesamt nahmen knapp 400 Gäste aus dem In- und Ausland, an dem anspruchsvollen und emotionalen Programm im Arndt-Bause-Saal des Freizeitforum Marzahn und bei Gesprächen in den Foyers teil.

Eine große Anzahl an Informations- und Bücherständen lockte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Pausen an ihre Stände.

Obwohl es eine geschlossene Veranstaltung war, gaben wir akkreditierten Vertretern der Presse und Medien die Gelegenheit sich selbst ein Bild über unsere Veranstaltung zu machen.

Wir bedanken uns herzlich für die vielfältige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung dieser, dem Anlass entsprechend, würdigen Veranstaltung und werden die Tradition des Erinnerns an den ersten deutschen Friedensstaat auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Wir haben zahlreiche Fotos sowie die wichtigsten Redebeiträge veröffentlicht. (<http://www.ddr-kabinetts-bochum.blogspot.com>) In Vorbereitung ist auch eine Videodokumentation der Veranstaltung. Darüber werden wir nach deren Fertigstellung gesondert informieren.

Ebenso erfolgreich waren die in Berlin dem 70. Jahrestag der Gründung der DDR gewidmeten Fest- und wissenschaftlich-

strategischen Veranstaltungen des OKV, der GBM, der DKP, KPD und Junge Welt. Die Veranstaltungen im Münzenberg-Saal, in Strausberg, Berlin-Marzahn und Neuenhagen waren mit 200 bis 500 Teilnehmern ausgebucht. Die Redebeiträge von Egon Krenz, Hans Modrow, Patrik Köbele, Andreas Maluga, Prof. Hans Fischer und Anja Mewes sowie die Willenserklärung der Teilnehmer an der Festveranstaltung des OKV haben das OKV und die GRH in Broschüren dokumentiert. Sie sind in der Geschäftsstelle der GRH erhältlich. Die Information der GRH auch auf der Internetseite der GRH abrufbar.

Zum Thema 70. Jahrestag der Gründung der DDR ist auch der Beitrag von Rainer Rupp „Die Schuld der DDR? Alternative zu Kapitalismus und Krieg“ zu empfehlen. Wörtlich. *„Während der Mauerfall landauf, landab gefeiert wird, als gäbe es keine anderen Probleme, war der Jahrestag der Gründung der DDR unseren gleichgeschalteten Medien kein Wort und keine Zeile wert. Selbst die Führung der Partei Die Linke und deren Hauszeitung Neues Deutschland schwiegen zum 70. Geburtstag der Deutschen Demokratischen Republik am 7. Oktober. Das verwundert nicht. Denn Die Linke wird zunehmend als Partei wahrgenommen, die im bürgerlichen Politikbetrieb angekommen ist und dabei linke Grundpositionen aufgibt“.*

Nachzulesen in: www.kundschafter-ddr.de.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat November und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 95. Geburtstag

Siegfried Heger, Berlin

zum 91. Geburtstag

Gerd Bräuer, Berlin

zum 90. Geburtstag

Horst Scholz, Berlin

zum 85. Geburtstag

Walter Liebelt, Cottbus

Klaus Keller, Heiligenstadt

Varaidot Mednis, Stendal

Werner Langklotz, Blankenfelde

zum 80. Geburtstag

Günter Herfurth, Berlin

Helga Hartmann, Dresden

Karlheinz Bösel, Neubrandenburg

zum 75. Geburtstag

Hans-Dieter Ammer, Chemnitz

zum 70. Geburtstag

Heidemarie Binder, Berlin

Frank Stränsch, Halle

zum 65. Geburtstag

Kurt Stand, USA

zum 50. Geburtstag

Wera Richter, Berlin

Die auf dem 34. Treffen der Grenztruppen der DDR „1939 – 1949 – 1989 – 2019 – Jahrestage zum Nachdenken“ gehaltenen Beiträge von Hans Bauer (Friedensstaat DDR – Erinnerung und Verpflichtung), Dieter Skiba (Die Verfolgung faschistischer Kriegsverbrecher in beiden deutschen Staaten) und Herbert Prauß (9. November 1989 – Grenztruppen der DDR bewahren den Frieden) sowie Diskussionsbeiträge werden demnächst ebenfalls in einer Information der GRH veröffentlicht.

Außerdem: Wie die Freunde des DDR-Kabinetts-Bochum bereits angekündigt haben, werden sie auch im kommenden Jahr eine Veranstaltung zum 71. Jahrestag der Gründung des ersten deutschen Friedensstaates organisieren. Diese Veranstaltung

wird voraussichtlich am 10. Oktober 2020 in Bochum stattfinden. Die GRH wird wie in den vergangenen Jahren auch, für Interessierte eine Busfahrt nach Bochum organisieren, Einzelheiten dazu später.

„Mauerfall“

von Hans Bauer

Das am meist benutzte Wort in diesen Wochen ist „Mauerfall“. Gemeint ist die Öffnung der vorhandenen Grenzübergangsstellen (GÜST) an den Staatsgrenzen der DDR zur BRD und Westberlin für die Bürger der DDR. Friedlich. Interviews mit Ausgewählten sollen Mut und Kraft der Bürgerinnen und Bürger beim Niederreißen der Mauern beweisen. Gefeierte werden sogenannte Bürgerrechtler als Helden einer „friedlichen Revolution“. Eine gewaltige Inszenierung. Staatstheater von willigen und abhängigen Medien ausgeführt.

Auf der Strecke bleibt im Rausch von Arroganz und Macht die Wahrheit. Grenzer, Sicherheits- und Schutzkräfte der DDR, Angehörige des Zolls, vor Ort hatten am friedlichen Verlauf der Vorgänge entscheidenden Anteil. Ihrer Besonnenheit und Entschlossenheit ist die Öffnung der Grenzen ohne Schuss zu verdanken. Dazu brauchten sie noch nicht einmal einen Befehl von „oben“. Der ohnehin „unten“ nicht ankam. Es war die Verantwortung von Militärs für den Frieden, dem sie unter allen Umständen verpflichtet waren. Und Schüsse gegen die eigene Bevölkerung waren für sie undenkbar. Das entsprach dem Gründungsgedanken der DDR als Friedensstaat.

Unser Dank gebührt in diesen Tagen des 70. Jahrestages der Gründung der DDR und der Öffnung unserer Staatsgrenzen den Grenzschildern unseres sozialistischen Landes. Sie haben stets in heißen Zeiten kühlen Kopf bewahrt und ehrenvoll gehandelt.

Bei anderen gelesen

Aus der Sozialistischen Wochenzeitung, Zeitung der DKP, UZ vom 08.11.2019

Bojen im Mainstream

Orchester und Projektoren, Installationen und Präsidenten, Zeitzeugen und Dokumen-

tationen: Es ist der große Rummel, den Behörden und Medienkonzerne veranstalten, um feiern zu lassen, dass vor 30 Jahren die DDR ihre Grenze öffnete und der Weg frei war für D-Mark, Treuhand und großdeutsche Begeisterung. Damals glaubten irgendwelche Bürgerrechtler noch, nun könne sich die DDR als unabhängiger Staat erneuern. Nur, die Geschichte richtete sich mehr nach den Kräfteverhältnissen als nach frommen Wünschen – Mauerfall hieß Kolonisierung. Der Rummel schmiert jeden Riss zu, den soziale Widersprüche in dem Bild aufplatzen lassen, das das dreißigjährige Großdeutschland als frei, freundlich, mutig und offen zeigt. Eine ganze „Festivalwoche“ veranstaltet der Berliner Senat.

Dass eine Landesregierung ein Budget von 10 Millionen Euro bereitstellt, um PR-Leute ein Festival des Antikommunismus organisieren zu lassen, hat natürlich nichts mit staatlich verordneter Meinungsmache zu tun. Schließlich drückt sich die Meinungsfreiheit darin aus, dass die immer gleichen Sonderbeilagen und -sendungen der Medienkonzerne und des Staatsfernsehens die Regale und Mediatheken verstopfen. Die Meinungsfreiheit drückt sich darin aus, dass sozialdemokratische Politiker mal fragen dürfen, ob das Etikett „Unrechtsstaat“ die DDR wirklich so genau beschreibt – solange man sich einig ist, dass sie in jedem Fall sehr schlecht und unfrei war.

Die gefühligen Geschichten der „Zeitzeugen“ sorgen in der Mauerfall-Euphorie dafür, jede Frage nach den wirklichen Zusammenhängen der Geschichte zu verstellen: Warum sagte selbst US-Präsident John F. Kennedy, ohne die Mauer hätte es Krieg geben können? Was hatten die alten Nazis, Konzernherren und US-Vertreter damit zu tun, dass im Osten Deutschlands der West-Parlamentarismus für wenig demokratisch gehalten wurde? Waren das Gefühl sozialer Sicherheit, von Gleichberechtigung und Stolz am Arbeitsplatz wirklich nur eine Nische im totalitären DDR-System, waren Treuhand-Entlassungen und Angst um den Arbeitsplatz die Freiheit, von der die Zonen-Brüder und -Schwestern geträumt hat-

ten?

Die Eventmanager haben der vereinigten Feierei in Berlin die passenden Symbole entworfen: 30 000 Bänder ließen sie vor dem Brandenburger Tor aufhängen, darauf Wünsche von 30 000 Menschen. Die Botschaft: Heute dürfen wir haben, was im SED-Regime unmöglich war: Individuelle Träume. Darf es noch platter sein? Neon-Leuchtstoffröhren, auf Bojen montiert, markieren den Verlauf der DDR-Grenze auf der Spree. Hübsch – die richtige Deko dafür, dass uns der Bundespräsident am Samstag erklären kann, dass das vereinigte Großdeutschland Grund zur Freude ist und wir uns wegen ein bisschen Armut und Unsicherheit, wegen ein paar Nazis und Kriegen nicht so anstellen sollen.

„Wir sind Rechtsstaat“,

ist in Neudeutsch auf großen Werbeträgern zu lesen. Soll knallig wirken. Gleich Donnerschlägen. Um Unverständliches verständlicher zu machen, wird nachgelegt: „Wir schützen vor Willkür und schwören auf Gerechtigkeit.“

All das ist Teil einer aufwändigen Kampagne des Bundesjustizministeriums. Damit soll auch der letzte Zweifler vom Rechtsstaat überzeugt werden.

Wenige Meter von der Propagandatafel entfernt sehe ich Menschen unter einer Brücke schlafen. 48 000 sind in Deutschland obdachlos. Am Eingang zur nahe gelegenen U-Bahn stehen Bettler. Von wegen Gerechtigkeit. Schwur gebrochen!

Kraft Gesetzes wird Tausenden in Ostdeutschland die Rente gekürzt. Weil sie in der DDR gelebt haben. Und aus Strafe für ihre Verantwortung in der DDR. Schutz versagt. Willkür sogar von Staats wegen!

Deutschland beteiligt sich seit Jahrzehnten an Kriegen. Erstmals in Jugoslawien. Ohne UNO-Mandat.

Rechtsstaat? Bruch des Völkerrechts! Unrecht nach innen und nach außen. Normalität im heutigen Deutschland. Aber Kanonendonner für den viel beschworenen Rechtsstaat. Nicht viel mehr als Böller-

schüsse, die blind und dumm und willig machen (Hans Bauer).

Werner Seelenbinder zu Ehren

Es bleibt dabei. Zum 75. Jahrestag der Ermordung Werner Seelenbinders trafen sich am 24. Oktober an seinem Neuköllner Grab mehr als 70 Kinder, Jugendliche, Antifaschisten, Mitglieder der GRH und des öffentlichen Lebens. Vertreter der VVN BdA sowie des Freundeskreises der Sport-Senioren hatten traditionell die Ehrung vorbereitet.

Der große Kämpfer, der während seiner sportlich aktiven Zeit den Hitlergruß verweigerte und in zahlreichen Ländern illegal im Interesse des Weltfriedens tätig war, wurde am 24. Oktober 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet.

Prof. Dr. Oliver Rump von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin würdigte Werner Seelenbinder als aktiven Kämpfer gegen den Faschismus, für Frieden und Völkerfreundschaft sowie als hervorragenden Ringkämpfer im klassischen Stil.

Bei den Olympischen Sommerspielen in Berlin 1936 belegte er den vierten Rang. Studenten präsentierten mit einer kleinen Ausstellung ihre Forschungsergebnisse das Leben und den Kampf des Arbeitersportlers. An der Grabstätte im Neuköllner Sportpark, der den Namen Werner Seelenbinder trägt, gaben junge Ringkämpfer des SV Preußen Einblick in ihr Trainingsprogramm.

Das Schalmeienorchester „Fritz Weineck“ und der Arbeiterveteranen-Chor des Stadtbezirks sorgten mit Kampfmelodien für die würdige musikalische Umrahmung.

Am selben Tag ehrten Mitglieder der Arbeitsgruppe Sport der GRH den Kampfgeliebten Seelenbinders, Erich Rochler an seiner Ruhestätte auf dem Zentralfriedhof in Friedrichfelde in Anwesenheit seines Enkels, Rainer Rochler. (Heidi Richter)

Ein weiteres gemeinsames Projekt der GRH und des Freundeskreises der Sport-Senioren, das 4. Buch „Erlebte Sportgeschichte – Einst und Heute“, kann in der

Geschäftsstelle der GRH sowie beim Freundeskreis der Sport-Senioren (Tel.: 030 – 5416668) zum Preis von 5,00 € plus Porto, erworben bzw. bestellt werden

Wir hatten einen besonderen Tag

Innerlich bewegt haben uns die zahlreichen Grüße und Glückwünsche von Kampfgeliebten, Genossen und Freunden zu unseren 80. Geburtstagen, wenige Tage vor dem 70. Jahrestag der DDR und einige Tage nach diesem Ereignis. Sie erreichten uns mit „Grußadressen“ und persönlich, telefonisch, mit Karten, E-Mails oder per Handy, aus nah und fern. Wir empfinden sie als Zeichen der Verbundenheit mit unserer Solidargemeinschaft und sagen dafür herzlichen Dank. Heidi Richter und Dieter Stiebert

Ein Blick voraus

Die GRH wird auch im kommenden Jahr gemeinsam mit ISOR und dem DDR-Kabinetts-Bochum am 12. Januar 2020 zum Liebknecht-Luxemburg-Gedenken mit einem Informationsstand in der Gudrunstraße dabei sein.

Mit einem Info-Stand auch zur Rosa-Luxemburg-Konferenz der „Junge Welt“ am 11.01.20 im Mercure Hotel MOA in Berlin-Moabit

Zur Erinnerung:

Das 10. Kundschaftertreffen findet am 18. April 2020 in Strausberg statt.

Einladungen dazu werden rechtzeitig übersandt.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Franz Herz aus Berlin

Er verstarb am 12. August 2019
im Alter von 81 Jahren

Jürgen Marschall aus Halle

Er verstarb am 14. September 2019
im Alter von 70 Jahren

Roland Punzl aus Dresden

Er verstarb am 19. September 2019
im Alter von 86 Jahren

Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Lichtenberg, Halle, Dresden